



Laura Ruesch legt unter dem aufmerksamen Blick von Bäcker Martin Bucher sorgfältig das Dreieck, aus dem ein Gipfeli wird, auf das Laufband der Maschine.



Auf dem Rundgang durchs Verkaufsgeschäft zeigt Selina Felder die Angebotspalette der Baumeler AG. [Hinter dem Bild verbirgt sich eine Bildergalerie, die mit der Extra-App aktiviert werden kann.]

Interessanter Parcours durch rund 50 Lehrberufe

Schüpfheim/Flühli: Zweiter Lehrstellenparcours von Gewerbe im Entlebuch

Der Lehrstellenparcours, der am 27. September durchgeführt wurde, ist ein Gemeinschaftsprojekt von «Gewerbe im Entlebuch – Schüpfheim, Flühli, Sörenberg» und den Sekundarschulen. 32 Betriebe machten mit und stellten den Schülerinnen und Schülern über 50 Lehrberufe vor.

Text und Bild Annalies und Gody Studer

Der Poscht-Beck Martin Bucher empfängt die vier Schülerinnen, die sich für diese Schnupperstunde angemeldet haben, freundlich in seiner Backstube. Emanuele, Leandra, Laura und Ines interessieren sich für den Bäckerberuf. Alle vier Mädchen könnten sich gut vorstellen, den Bäckerberuf zu erlernen. Martin Bucher stellt seinen Familienbetrieb, den er bereits in fünfter Generation führt, den Schülerinnen vor. Viel Interessantes weiss der Bäckermeister zu seinem Beruf zu erzählen. Doch dann geht es ans aktive Mitwirken. Martin Bucher und seine beiden Lehrtöchter haben einiges für diesen kurzen Schnupperkurs vorbereitet. Zuerst geht es darum, den Teig für Buttergipfeli auszuwallen. Danach werden die Dreiecke geschnitten und schliesslich müssen diese möglichst gerade in die Maschine gegeben werden, in der sie geformt werden. Natürlich geht vieles maschinell, wobei sorgfältiges Arbeiten trotzdem wichtig ist.

Unterschiedlich geschickt stellen sich die Schnuppernden beim Zopf



Mit Stolz präsentieren sie ihre Schmiede- und Schweissarbeiten (von links): Schmiedemeister Armin Felder, Dario Wicki, Daniel Studer, Julian Emmenegger, Marco Duss, Marco Brandenberger und Firmengründer Ernst Felder.

flechten an. Nun hat der Poschtbeck noch die Zutaten für Nussecken und Vanillebrötchen vorbereitet. Jedes der Mädchen darf selber einige «Stückli» nach fachkundiger Anleitung herstellen. Nach dieser spannenden Lehrstunde dürfen die Vier sogar noch «Musterli» von den Backwaren mit nach Hause nehmen.

Zum Verkauf dekorativ ausstellen

Gespannt und äusserst interessiert folgen die fünf Mädchen und der Knabe den Ausführungen der Detailhandelsfachfrau Selina Felder, als sie das Haushalt- und Eisenwarengeschäft der Baumeler AG, Schüpfheim, vorstellt. Debora und Jana lauschen den Erklärungen zum Berufsbild der Detailhandelsfachleute sowie zur Berufsschule besonders aufmerksam, wo-

bei Michelle und Khoshbi die Details zum Überbetrieblichen Kurs sehr aufschlussreich finden. Alle sechs Sekundärler fühlen sich bei der praktischen Aufgabe so richtig im Element. Sie dürfen eine Ausstellungsniше mit Verkaufsgegenständen herbstlich gestalten, was Chantal und Aline besonders «cool» finden. Stolz präsentieren sie nach zehn Minuten ihre dekorativ zusammengestellte Verkaufsnische, die von Selina Felder im Anschluss speziell gewürdigt wird. Voller guter Eindrücke verlassen die Sechs gegen Mittag das Haushalt- und Eisenwarengeschäft, um am Nachmittag zwei weitere Betriebe beschnuppern zu dürfen.

Freude am Umgang mit Zahlen

Die Freude am Umgang mit Zahlen, das Arbeiten am Computer und logi-

sches Denken seien Voraussetzungen für den kaufmännischen Beruf bei der Gewerbe-Treuhand AG, sagt Daria Blum. Die Gewerbe-Treuhand AG hat in der Zentralschweiz zwölf Standorte, wovon einer in Schüpfheim ist. Daria Blum hat hier die Lehre absolviert und arbeitet nun schon insgesamt fünf Jahre im Betrieb. Ahmad, Leonie und Mike lassen sich von ihr einen Überblick über den Lehrablauf geben. Leonie hat schon einmal im Betrieb geschnuppert und zeigt ernsthaftes Interesse an diesem Beruf. Es sei eine interessante, aber auch eine anspruchsvolle Lehre, die mit dem Eidgenössischen Fachausweis abgeschlossen werde, erklärt Frau Blum. Für diesen Beruf sollte man interessiert und wissbegierig sein und gerne im Team arbeiten, führt sie weiter aus.

Als grossen Vorteil bezeichnet sie die beiden zweiwöchigen Sprachaufenthalte in Frankreich und England, die zu der Lehre dazu gehören.

Nach ihren Ausführungen lernen die Schnuppernden, wie man ein Formular für die Bewilligung einer Steuerfrist-Verlängerung ausfüllt und sie können sich anhand einer ausführlichen schriftlichen Präsentation noch näher über den Beruf orientieren.

Schweissen und schmieden

Überpünktlich treffen fünf Knaben bei der Dorfschmiede Felder in Sörenberg ein, wo sie vom diplomierten Schmiedemeister Armin Felder sowie dessen Vater und Firmengründer Ernst freundlich empfangen werden. Ein handwerkliches Vollprogramm erwartet die Fünf, denen man es anmerkt, dass sie nicht zum ersten Mal anpacken. Unter fachkundiger Anleitung vom Schmiedemeister Armin Felder dürfen Daniel, Julian und Dario Schweiss- und Bohrarbeiten verrichten, während der Seniorchef Ernst Felder den beiden Marios die Schmiedekunst beibringt. Mit dem Schutzschild in der einen und dem Schweissgerät in der anderen Hand können schon bald die Initialen der persönlichen Vornamen aufgeschweisst werden. Die Schmiedekunst mit Hammer und Amboss hört sich vom Meister rhythmisch beschwingt an. Doch müssen sich die Knaben bald einmal eingestehen, vorerst mal mit einem leichteren Hammer in der Hand zu schmieden. Stolz präsentieren die fünf Sekundärler zum Abschied ihr selbst kreierte Namensschild sowie den geschmiedeten Eisenstab, die sie zusammen mit vielen Eindrücken nach Hause nehmen dürfen.



Bei der Gewerbe-Treuhand in Schüpfheim: Ahmad Khoshbi und Mike Dahinden beim Ausfüllen eines Formulars.



Mit grossem Eifer wird bei der Dorfschmiede Felder geschmiedet und geschweisst. [Hinter dem Bild verbirgt sich ein Video, das mit der Extra-App aktiviert werden kann.]